

# *L e r n W e g e*

## **Methodische Anregungen zum Kooperativen Lernen**

**ZPG ev. Religion Januar 2012**

## Infotext LERNWEGE

Wer über kompetenzorientierten Unterricht nachdenkt, stößt unweigerlich auf die Frage, ob es hierfür besondere geeignete Lernwege und -arrangements gibt. Unseres Erachtens gibt es nicht *die* Methode/n für kompetenzorientierten Unterricht, es lassen sich allerdings Kriterien für Methoden ausmachen, die eine gewünschte Kompetenzorientierung fördern.

Sie sollten

- Differenzierung (Arbeitstempo, Anforderungsebenen, Sozialformen) zulassen
- Zusammenarbeit effektiv anleiten
- Selbstverantwortlichkeit stärken
- den Arbeitsprozess gliedern und transparent gestalten
- das Strukturieren von Gedankengängen/Themen unterstützen.

Die Lernarrangements werden so gewählt, dass eine wechselseitige „positive Abhängigkeit“ der am Arbeitsprozess Beteiligten entsteht. Diese Abhängigkeit kann unterschiedlich aussehen, sie führt aber in jedem Fall dazu, dass evident ist, dass jede/r einzelne nur erfolgreich sein kann, wenn alle erfolgreich sind.

So wird z.B. bei der Methode „**Think-Pair-Share**“ die Gesamtaufgabe in kleinere Einheiten unterteilt und ausgehend von einer Einzelarbeit in fortschreitend wachsenden Gruppen erledigt. Ähnlich organisiert ist die Arbeit an einem „**Placemat**“. Nachdem Schülerinnen und Schüler ihre je eigene Aufgabe bearbeitet haben, tauschen sie ihre Ergebnisse mit 3 weiteren Gruppenmitgliedern aus und entwickeln zusammen gemeinsame Thesen und Ideen.

Methoden wie „**One Stay – Three Stray**“ schaffen eine wechselseitige Bezogenheit, indem jedem Mitglied eine den anderen komplementäre Rolle zugewiesen wird.

Die Methode „**W-E-G**“ (vgl. Green) leitet Schülerinnen und Schüler an in 3 Schritten ihren eigenen Lernweg zu reflektieren und zu strukturieren. Sie halten fest, was sie bereits wissen, tragen zusammen, was sie erlernen können und auf welchem Weg dies geschehen kann und halten am Ende ihren Lernfortschritt fest.

Die nachfolgend vorgestellten Methoden entsprechen diesen Kriterien. Sie entstammen dem „Kooperativen Lernen“ (vgl. Norm u. Kathy Green) und sind zunächst darauf ausgelegt, Gruppen- und Teamarbeit so anzuleiten, dass sie erfolgreich und effektiv ist. Sie fördern die *kommunikative* und *soziale* Kompetenz. Darüber hinaus ermöglichen sie Differenzierung, verpflichten zu eigenverantwortlichen Beiträgen und geben dem Arbeitsprozess eine klare Struktur.

### Literatur:

- Green, Norm und Kathy: Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium – Das Trainingsbuch. Seelze-Velber 2005
- Brüning, Ludger/ Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung (Bd. 1+2). Essen 2009

**Kommentar [CZ1]:**  
Umsetzungsbeispiel Reformation  
Unterrichtsverlauf, 5.Stunde S.13

**Kommentar [CZ2]:**  
Umsetzungsbeispiel Reformation  
Unterrichtsverlauf, 2.Stunde ,S.7

**Kommentar [CZ3]:**  
Umsetzungsbeispiel Reformation  
Unterrichtsverlauf, 2. Stunde S.8

## INHALT

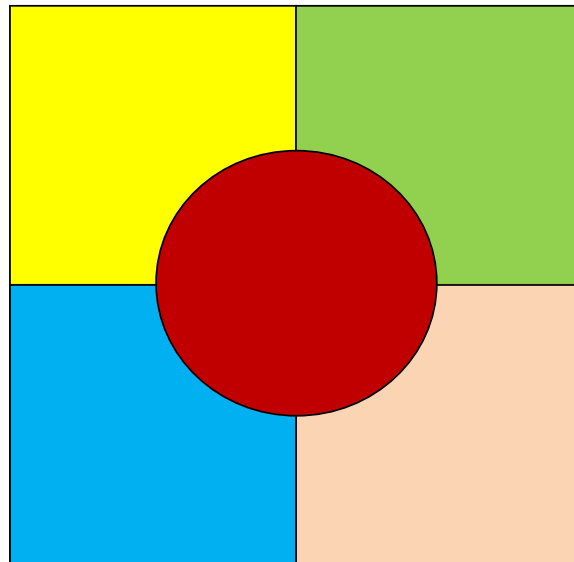
<b>Baustein 1:</b>	<i>„Think – Pair – Share – Methode“</i>	<b>2</b>
<b>Baustein 2:</b>	<i>„Placemat / Table-Set-Methode“</i>	<b>3</b>
<b>Baustein 3:</b>	<i>„Mehrstufige Lernspirale“</i>	<b>4</b>
<b>Baustein 4:</b>	<i>„One Stay – Three Stray“ (= Einer bleibt, drei gehen)</i>	<b>5</b>
<b>Baustein 5:</b>	<i>„W – E – G“ (= Wissen – Erlernen – Gelernt)</i>	<b>6</b>
<b>Baustein 6:</b>	<i>„Lerntempoduett“</i>	<b>7</b>

**Baustein 1: „Think – Pair – Share – Methode“**

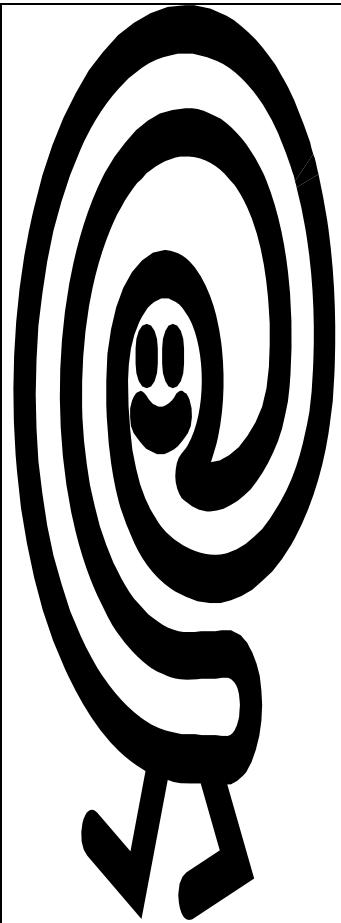
<b>1. Phase: „THINK“</b>	<b>Individuelle Beschäftigung mit einer Aufgabenstellung bzw. Anforderungssituation</b> Bearbeiten eines Textes, Bildes o. Ä. anhand einer konkreten Bearbeitungsaufgabe.
<b>2. Phase: „PAIR“</b>	<b>Austausch in Partnerarbeit zur wechselseitigen Ergänzung</b> Schüler/-innen tauschen sich paarweise über ihre ersten Ergebnisse bzw. Beobachtungen miteinander aus (ggf. Unterstützung durch Lehrperson).
<b>3. Phase: „SHARE“</b>	<b>Präsentation des Erarbeiteten</b> Vorstellung der zuvor erarbeiteten Ergebnisse vor der gesamten Lerngruppe. Dabei werden die Ergebnisse einzeln oder auch paarweise präsentiert.

## Baustein 2: „Placemat / Table-Set-Methode“

- 1. Phase:** Bearbeitung eines Infotextes in jeder Gruppe (je vier Schüler) in einer stillen Lese-Phase. Jede/-r Schüler/-in notiert sich die wesentlichen Stichworte in sein/ihr ‚Feld‘ → Individuelle Strukturierung des Textes
- 2. Phase:** Lesen der Texte der anderen Gruppenmitglieder durch Drehen des Plakates → Wechselseitiger (schriftlicher oder mündlicher) Austausch in der Gruppe
- 3. Phase:** Verständigung in der Gruppe auf die z.B. drei bis fünf wichtigsten Aspekte des bearbeiteten Materials → Konzentration dieser Aspekte auf die Plakatmitte
- 4. Phase:** Rundgang in der gesamten Lerngruppe zur Sichtung der jeweiligen Gruppenplakate → Präsentation der vorhandenen Gruppenergebnisse



### Baustein 3: „Mehrstufige Lernspirale“



**1. Einzelarbeit / Stillarbeit:** Bearbeitung einer konkreten Aufgabenstellung. Dabei werden erste Ergebnisse schriftlich festgehalten.

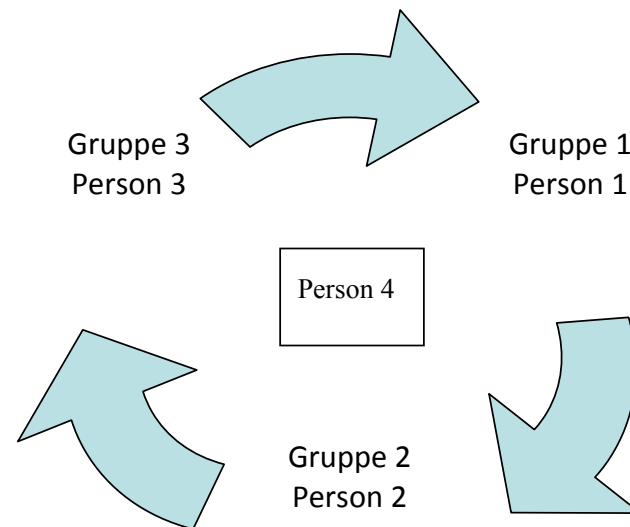
**2. Partnerarbeit:** Austausch mit dem Nachbarn oder einem Zufallspartner. Eigene Ergebnisse und Lösungen werden ergänzt oder ggf. verbessert.

**3. Gruppenarbeit:** Wechselseitiger Austausch in der Gruppe (3-5 Schüler/-innen) und Verständigung auf zentrale Ergebnisse. Es folgt die Vorbereitung einer Gruppenpräsentation.

**4. Präsentation im Plenum:** Einzelne Gruppenmitglieder stellen der Lerngruppe die erarbeiteten Ergebnisse vor.

**Baustein 4: „One Stay – Three Stray“ (= Einer bleibt, drei gehen)**

- 1. Phase:** Erarbeitung einer Position zu einem u.U. kontroversen Thema in der Gruppe (vier Personen)
- 2. Phase:** Die Gruppenmitglieder zählen ab von 1 bis 4. Die Person mit der Nummer 4 bleibt am Tisch, um als Ansprechpartner für die Nachbargruppen zur Verfügung zu stehen
- 3. Phase:** Person 1 geht einen Tisch im Uhrzeigersinn weiter; Person 2 geht zwei Tische im Uhrzeigersinn weiter und Person 3 geht drei Tische im Uhrzeigersinn weiter
- 4. Phase:** Die drei Teilnehmer kehren an ihren Ausgangstisch zurück und erklären einander, was sie von den anderen Gruppen erfahren und gelernt haben



**Baustein 5: „W – E – G“ (= Wissen – Erlernen – Gelernt)**

<b>Ziel: Den eigenen Lernweg abbilden und abschließend reflektieren</b>		
<b>Weg</b>	<b>Erlernen</b>	<b>Gelernt</b>
<p>Die Schüler/-innen dritteln ein Blatt Papier (Din A4) in der vorliegenden Weise („W“, „E“ und „G“)</p> <p>Unter <b>W</b> notieren sie, was sie bereits über das Thema wissen.</p>	<p>Unter <b>E</b>, was sie an dem Thema interessiert und was sie erfahren möchten.</p>	<p>Unter <b>G</b> rekapitulieren sie, was sie gelernt haben und jetzt zusätzlich wissen.</p>



## Baustein 6: „Lerntempoduett“ \*

### Phase 1: Lernen in Einzelarbeit

Wichtig ist in dieser Phase, dass jede Person im eigenen Tempo mit ihrem Text arbeiten kann.

1. Lesen eines Textes A oder B
2. Visualisieren der Inhalte auf einem Blatt.
3. Wer fertig ist, signalisiert dies durch Aufstehen.
4. Zwei Personen mit verschiedenen Texten bilden Paare.



### Phase 2: Lernen im Expertenpaar

- Textinhalte anhand der Visualisierungen gegenseitig erklären.



### Phase 3: Lernen in Einzelarbeit

1. Lesen des anderen Textes.
2. Wer fertig ist, signalisiert dies durch Aufstehen.
3. Zwei gleich schnelle Personen bilden Paare.



### Phase 4: Lernen im Expertenpaar

1. Zwei gleich schnelle Personen arbeiten zusammen.
2. Sie holen sich Aufgaben zu den Texten.



3. Aufgaben in selbstgewählter Reihenfolge bearbeiten, bis die Lernzeit zu Ende ist.

### Phase 5: Plenum



\*<http://lehrerfortbildung-bw.de/unterricht/sol/03rundlagen/lernformen/tempo/> (abgelesen am 14.03.2011)